

DIE ÄBTISSIN.

ÄBTISSIN.

Daher kam's eben, dass er rasend ward.
Der gift'ge Lärm der eifersücht'gen Frau
Vergiftet mehr als toller Hunde Zahn.
Du hindertest durch Schelten seinen Schlaf,
Und davon hat sich sein Gehirn entzündet.
Mit deinem Tadel würztest du sein Mahl;
Gestörte Mahlzeit hindert das Verdau'n,
Und daher rührt des Fiebers Raserei.
Denn, was ist Fieber, als ein Wahnsinns - Hauch?
Du störtest stets mit Schelten sein Ergötzen;
Erholung, die so süsse! was wird d'raus,
Versperrt man ihr die Thür? Melancholie,
Die Blutsfreundin untröstlicher Verzweiflung,
Und hinter ihr ein ungeheures Heer
Von bleichen Kränklichkeiten, Lebensfeinden!
Bei'm Mahl, im Scherz, bei lebensnähr'nder Ruh'
Gestört stets, muss Mensch und Thier verrücken,
Und daraus folgt: vor deiner Eifersucht,
Ergriff der Witz des Gatten hier die Flucht.

DIE IRRUNGEN. Act V, Scene I.

DIE KRIEGS- GEBETE

1870

Ich bin ein Mann der Waffen, der
den Kampf um die Freiheit und die
Gerechtigkeit führt. Ich bin ein
Mann der Ehre, der die Würde
seiner Nation zu verteidigen bereit
ist. Ich bin ein Mann der Tapferkeit,
der die Feinde seines Vaterlandes
mit Mut und Kraft zu schlagen
vermag. Ich bin ein Mann der
Gerechtigkeit, der die Rechte
des Schwachen zu verteidigen
bereit ist. Ich bin ein Mann der
Ehre, der die Würde seiner Nation
zu verteidigen bereit ist. Ich bin
ein Mann der Tapferkeit, der die
Feinde seines Vaterlandes mit
Mut und Kraft zu schlagen vermag.
Ich bin ein Mann der Gerechtigkeit,
der die Rechte des Schwachen zu
verteidigen bereit ist. Ich bin ein
Mann der Ehre, der die Würde
seiner Nation zu verteidigen bereit
ist. Ich bin ein Mann der Tapferkeit,
der die Feinde seines Vaterlandes
mit Mut und Kraft zu schlagen
vermag. Ich bin ein Mann der
Gerechtigkeit, der die Rechte des
Schwachen zu verteidigen bereit
ist. Ich bin ein Mann der Ehre,
der die Würde seiner Nation zu
verteidigen bereit ist. Ich bin ein
Mann der Tapferkeit, der die
Feinde seines Vaterlandes mit
Mut und Kraft zu schlagen vermag.

